

THE BEREAN CALL

P.O. Box 7019 Bend, Oregon 97708 www.thebereancall.org

April 2023

Mystik und die kommende Weltreligion – Teil 1

T.A. McMahon

Ursprünglich veröffentlicht Oktober 1, 2016

Lasst euch von niemand auf irgend eine Weise verführen, denn dieser Tag kommt nicht, es sei denn, dass zuerst der Abfall komme und geoffenbart worden sei der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens, welcher widersteht und sich selbst erhöht über alles, was Gott heißt oder ein Gegenstand der Verehrung ist, so dass er sich in den Tempel Gottes setzt und sich selbst darstellt, dass er Gott sei. – 2 Thessalonicher 2,3-4

Und ich sah einen seiner Köpfe wie zum Tode geschlachtet. Und seine Todeswunde wurde geheilt, und die ganze Erde verwunderte sich über das Tier. Und sie beteten den Drachen an, weil er dem Tiere die Gewalt gab, und sie beteten das Tier an und sagten: Wer ist dem Tiere gleich? Und wer vermag mit ihm zu kämpfen? – Offenbarung 13,3-4

Und alle, die auf der Erde wohnen, werden es anbeten, ein jeder, dessen Name nicht geschrieben ist in dem Buche des Lebens des geschlachteten Lammes von Grundlegung der Welt an. – Offenbarung 13,8

Laut der Schrift wird in den letzten Tagen vor der Wiederkunft Christi eine Religion auftauchen, die praktisch die ganze Welt verführen wird, ihr zu folgen. Sie wird vom Antichristen („dem Tier“) angeführt werden, der als Gott angebetet wird.

Die Schrift weist jedoch auch darauf hin, dass die Braut des Lammes bei der Entrückung von der Erde genommen wird (Johannes 14,1-3; 1 Thessalonicher 4,16-18), bevor diese Religion sich realisiert. Wenn das stimmt, warum sollte dann das Wissen über die kommende Weltreligion für wahre Gläubige an Christus von Wert sein?

Dafür gibt es eine Reihe von Gründen. Zunächst einmal ist der biblisch falsche Inhalt der kommenden Weltreligion nicht einfach über Nacht entstanden. Die Saat dafür begann im Garten Eden mit der Verführung Evas durch Satan (1 Mose 3,1). Seine ersten Worte „Hat Gott wirklich gesagt...?“ legten seine Strategie fest, Gottes Gebote und Anweisungen zu untergraben. Das hat sich bis in die heutige Zeit fortgesetzt und nimmt exponentiell zu. Zweitens: Satans Angebot an Eva, wie Gott zu sein, hat sich im Laufe der Geschichte immer wieder manifestiert. Die meisten Religionen des Fernen Ostens lehren, dass Gott *alles* oder *in allem* ist, und machen alles und jeden zu Gott oder zu einem Teil von Gott. Viele Cäsaren und andere Herrscher zwangen ihrem Volk die Anbetung ihrer selbst als Gottheiten auf. Diese Formen des Götzendienstes werden in der Anbetung des Ich, des Antichristen und Satans gipfeln.

Drittens bezeichnete Jesus die Tage vor seiner Rückkehr für Seine Braut als eine Zeit großer Täuschung. Er sagte zu seinen Jüngern: „Seht zu, dass euch niemand *verführe*“ (Matthäus 24,4). Seine Warnung bezog sich auf Täuschungen wie falsche Christusse, lügenreiche Zeichen und Wunder sowie unbiblische Lehren und Lehrer. Einige haben fälschlicherweise den Schluss gezogen, dass sich die Warnung Christi nicht an Gläubige richtete, und behauptet, Vers 24 impliziere, dass es unmöglich sei, „die Auserwählten selbst zu verführen“ (24,24). Das kann nicht der Fall sein, denn Jesus richtete diese Warnung (V. 4) an seine Jünger, die sicherlich seine „Auserwählten“ waren. Viertens gibt das Wort Gottes mehrere Anweisungen, wie wir uns vor den Lügen Satans schützen können, die sich negativ auf unsere Fruchtbarkeit im Herrn auswirken können.

Diese Verführungs- und Täuschungsmanöver von Gottes Hauptwidersacher werden vor der Entrückung zunehmen, aber Gottes Wort gibt uns ein Präventionsprogramm, um nicht von Satans Lügen verführt zu werden: „Seid nüchtern, wachet; euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge.“ (1 Petrus 5,8).

Der Apostel Paulus wies auf eine Zeit in der Geschichte der Gemeinde hin, in der ein Zustand herrschen wird, der den Glauben der bekennenden und wahren Gläubigen stark untergraben wird: „Denn es wird eine Zeit sein, da sie die *gesunde Lehre* nicht ertragen, sondern nach ihren eigenen Lüsten sich selbst Lehrer aufhäufen werden, indem es ihnen in den Ohren kitzelt; und sie werden die Ohren von der Wahrheit abkehren und zu den Fabeln sich hinwenden.“ (2 Timotheus 4,3-4). Gesunde Lehre – was ist das? Es ist einfach die Lehre, die Gott der Menschheit durch seine Propheten gegeben hat. Es ist Gottes geschriebenes Wort, Seine *objektive* Mitteilung an die Menschheit, die Informationen enthält, die direkt von ihm kommen, ohne dass die Menschen etwas dazu beitragen. Das ist es, was sie zu einer *gesunden* Lehre macht. Gott, der unendlich ist, hat dem endlichen Menschen mitgeteilt, was Er will, dass dieser wissen und tun soll. Nur so kann die endliche Menschheit ihren unendlichen Schöpfer wirklich kennenlernen und wissen, was Er mit ihnen vorhat.

Die Untergrabung der gesunden Lehre ist das Hauptziel Satans bei seinem Versuch, den Glauben und die Fruchtbarkeit der Gläubigen zu zerstören. Seine Strategie besteht darin, das Wort Gottes zu verderben, indem er ihm etwas hinzufügt oder etwas wegnimmt. So wird die Schrift durch das Zutun des gefallenen, endlichen Menschen und die Beiträge von betrügerischen

Geistern und Lehren von Dämonen entstellt (1 Timotheus, 4,1). Solche Veränderungen zerstören die objektive Wahrheit der Schrift. Die Bibel gilt nicht mehr als Gottes Wort, wenn sie aus anderen Quellen „angepasst“ wird. Dies geschieht heute in beispielloser Weise, insbesondere durch die Einführung (oder Wiedereinführung) der Mystik.

Das Gegenteil des objektiven Wortes Gottes, die Mystik, wird vom *Merriam-Webster Dictionary* definiert als „der Glaube, dass direktes Wissen über Gott, die spirituelle Wahrheit oder die ultimative Realität durch *subjektive* Erfahrung wie Intuition oder Einsicht erlangt werden kann“, und fügt hinzu, dass es sich um „*vage Spekulationen*, einen Glauben ohne *solide* Grundlage“ handelt (Hervorhebung hinzugefügt). Google gibt diese Definition an: „Glaube, der durch Selbsttäuschung oder träumerische Verwirrung des Denkens gekennzeichnet ist, insbesondere wenn er auf der Annahme okkulten Eigenschaften oder geheimnisvoller Kräfte beruht.“ Eine mystische Weltanschauung, die sowohl in der Welt als auch in den Religionen zunimmt, wird die Grundlage für die kommende Eine-Welt-Religion sein.

Unter vielen Gründen ist der wichtigste, dass die Mystik eine universelle Anziehungskraft hat, die alle Religionen der Welt anziehen und vereinen wird. Warum? Weil sie die Doktrin (Regeln, Vorschriften, Gebote, Verpflichtungen, Anforderungen usw.) vermeidet. Die Lehren der Bibel sind von Gott gegeben und sollen befolgt werden; ihnen nicht zu gehorchen ist rebellisch, was der Zustand der Welt und auch vieler innerhalb der Gemeinde ist. Auch die Religionen der Welt haben Lehren, wenn auch falsche, gegen die ihre Anhänger oft rebellieren. Lehren spalten, weil die Menschen Regeln, die Gehorsam verlangen, nicht besonders mögen. Je strenger die Regeln sind, desto weniger attraktiv ist die Religion. Das ist ein potenzielles Problem für die Religion des Antichristen, denn ihr Ziel ist es, andere Glaubenssysteme anzuziehen und alle Menschen in ihr geistiges Netz zu ziehen.

Die Mystik vermeidet objektive Regeln und Anforderungen, ob biblisch

oder nicht. Es handelt sich um ein Glaubenssystem ohne solide (objektive) Grundlage, das sich auf subjektive Erfahrungen, Einsichten, Intuition, traumhafte Gedankenverwirrungen (z. B. veränderte Bewusstseinszustände), Spekulationen und geheimnisvolle Kräfte stützt. Der Maßstab für das, was richtig und wahr ist, ist also das eigene *Gefühl*: „Wenn es sich richtig anfühlt, muss es richtig und damit letztlich wahr sein.“

Damit die Mystik zum grundlegenden Glaubenssystem der Eine-Welt-Religion werden kann, muss sie alle Weltreligionen einschließen. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, sind die Religionen des Fernen Ostens von Grund auf mystisch, so dass für sie kaum Änderungen erforderlich sind. Aber was ist mit den gesetzesorientierten Religionen des römischen Katholizismus und des Islam? Da sie zusammen mehr als zwei Milliarden Anhänger haben, müssen sie in der Religion des Antichristen einbezogen werden. Doch beide sind legalistisch – der Katholizismus mit seinen Regeln und Dekreten, Inquisitionen und Verpflichtungen und der Islam mit seinen Scharia-Gesetzen. Offensichtlich muss sich dies ändern, damit sie in die notwendige Ökumene der Eine-Welt-Religion passen.

Ein solcher Wandel wird wahrscheinlich durch die Wurzeln der Mystik erleichtert, die seit Jahrhunderten Teil beider Religionen sind. Im römischen Katholizismus zum Beispiel begann der Einfluss der Wüstenväter im dritten Jahrhundert, kurz vor Konstantin, und setzte sich über die Zeit von Augustinus im vierten und fünften Jahrhundert fort. Es handelte sich dabei um Eremiten und Mystiker, die zurückgezogen in Höhlen lebten und von denen einige versuchten, Jesus in seiner persönlichen Konfrontation mit dem Teufel in der Wüste nachzuahmen. Ihre fleischlichen Versuche, Satan und seine Dämonen zu besiegen, führten oft zum Wahnsinn. Sie lebten in Höhlen, isoliert vom Rest der Zivilisation, was auch zu anderen Bewusstseinszuständen führte. Wie wir heute wissen, öffnen diese den Menschen für die Kommunikation mit der Geisterwelt, d. h. mit Dämonen. Ein anderer mentaler Zustand erzeugt oft die Illusion des Einsseins oder der Vereinigung mit

Gott – dem ultimativen Ziel des Mystizismus.

Dieses System der Isolation bestand zu Beginn der Entwicklung der römisch-katholischen Kirche. Es wurde durch das Mönchtum gefördert, bei dem sich Mönche und Nonnen durch den Eintritt in Klöster von der Gesellschaft zurückzogen. Die Idee war, sich durch die Trennung von der säkularen Welt ganz Gott zu widmen. Einige Mönchsorden legten Schweigegelübde ab. Das machte sie für die Geisterwelt verwundbar. (Das Schweigen ist übrigens ein wichtiges Merkmal der kontemplativen Bewegung und wird von ihr heute stark gefördert).

Im 16. Jahrhundert förderte ein Spanier namens Ignatius Loyola, der Gründer der Jesuiten, die Mystik durch seine Exerzitien. Sie sind heute bei Katholiken und kontemplativen Evangelikalen sehr beliebt. Eine jesuitische Quelle berichtet uns: „Ignatius war davon überzeugt, dass Gott ebenso sicher durch unsere Vorstellungskraft wie durch unsere Gedanken und Erinnerungen zu uns sprechen kann. In der ignatischen Tradition wird das Beten mit der Vorstellungskraft Kontemplation genannt“ (Kevin O'Brien, *Das ignatische Abenteuer: Die geistlichen Übungen des heiligen Ignatius erleben*, S. 141). „Beten mit der Vorstellungskraft“ ist übrigens ein anderer Begriff für kreative Visualisierung, eine mächtige okkulte Technik, die den Visualisierenden in die Geisterwelt führt.

Kontemplative Techniken haben den Praktizierenden vom objektiven Wort Gottes abgekoppelt und ihn in die subjektive Arena der Vorstellung und der Gefühle geführt. Das ist es, was Leute wie Richard Foster (*Celebration of Discipline*) und Sarah Young (*Jesus Calling*) fördern. Die praktischen Folgen der Missachtung des kritischen Urteils sind oft katastrophal. Doch das ist und wird das Ergebnis eines religiösen Systems sein, zu dem die Menschen in der Endzeit strömen werden.

Den mystischen Praktiken des Ignatius von Loyola folgten in unserer Zeit die Katholiken Thomas Merton und Henri Nouwen. Beide sind verstorben. Merton war ein Trappistenmönch und Priester, Nouwen war ebenfalls Priester, und beide waren bekannte

Mystiker. Sie waren Vorbilder der modernen kontemplativen Bewegung und haben führende Evangelikale wie Richard Foster, Dallas Willard, Eugene Peterson, Beth Moore, Kay Warren und andere stark beeinflusst. Merton studierte die Wüstenväter und die christlichen Mystiker und erkannte ihre Verbindung mit den meditativen Praktiken der östlichen Mystik im Zen-Buddhismus, Taoismus und Sufismus, die er lehrte und praktizierte. Auf die Frage, ob er glaube, dass die „Abkehr vom traditionellen Christentum hin zum Osten“ eine „eventuelle Rückkehr zu einer anderen Form des Christentums, die vielleicht sogar echter ist“, bewirken würde, antwortete Merton: „Ja, ich glaube schon“ (Merton, *Thomas Merton: Preview of the Asian Journey*, 53-54).

Henri Nouwen ist unter den Evangelikalen zum beliebten Mystiker geworden. Eines seiner beliebtesten Bücher ist *Behold the Beauty of the Lord: Betten mit Ikonen*. Es ist eine Anleitung, wie man Bilder als Fenster des Himmels benutzen kann, um in die tieferen Dinge der Seele einzudringen. Nouwen befürwortet die Mystik, weil er sie „als meine Berufung ansieht, jedem Menschen zu helfen, seinen eigenen Weg zu Gott zu finden“. Das scheint Rick Warren nicht zu stören, der ihn in seinem Bestseller *Purpose Driven Life* wohlwollend zitiert, oder Kay Warren, die Nouwens Bücher empfiehlt, oder Philip Yancy, der ihn in *Christianity Today* lobt, oder Chuck Swindoll, der von seinen kontemplativen Lehren begeistert ist, oder Tony Campolo, der den verstorbenen katholischen Priester „einen der großen Christen unserer Zeit“ nennt.

Neuerdings ist da Papst Franziskus. Der Papst, der mit einer ökumenischen und mystischen Geschwindigkeit voranschreitet, die die Weltreligionen begeistert und den traditionellen Katholizismus hinter sich gelassen hat, und seine Ökumene haben viele Namenschristen dazu gebracht, auf seine persönliche Einladung hin nach Rom zu strömen: Kenneth Copeland, James Robison, Rick Warren, Geoff Tunnicliffe, John Arnott und Joel Osteen, um nur einige zu nennen. Nach dem Treffen mit dem Papst sagte Osteen: „*Mir gefällt die Tatsache, dass dieser Papst*

versucht, die Kirche größer und nicht kleiner zu machen. Er drängt die Menschen nicht hinaus, sondern macht die Kirche inklusiver. Das hat mich angesprochen.“ Luis Palau ist ein langjähriger Freund des Papstes, und Timothy George schrieb einen Artikel für *Christianity Today* mit dem Titel „Auch unser Franziskus: Warum wir dem katholischen Oberhaupt mit Begeisterung in die Arme laufen können“.

Der einflussreichste evangelikale Pastor der Gegenwart, Rick Warren, bezeichnet ihn als „unseren neuen Papst“. Papst Franziskus ist sicherlich der richtige Mann für die Erneuerung des mystischen römischen Katholizismus. Er ist ein Jesuit, der in den Exerzitien geübt ist. In seiner Rede vor dem US-Kongress lobte er kürzlich den mystischen Mönch und Priester Thomas Merton.

Viele waren entsetzt darüber, dass eine der ersten Bemühungen des neuen Oberhauptes der römisch-katholischen Kirche um die Gewinnung und Beeinflussung von Evangelikalen darin bestand, ein persönliches Grußwort an eine von Kenneth Copeland geleitete Konferenz zu senden. War der Papst ahnungslos über Copelands Irrlehren, seinen charismatischen Missbrauch, seine Wohlstandsverdrehungen der Heiligen Schrift, ganz zu schweigen von seiner betrügerischen Gier? Ich glaube nicht. Warum eigentlich? *Weil es nicht wirklich wichtig ist*. Lehren, ob wahr oder falsch, sind zweitrangig – oder gar nicht vorhanden, wenn es um Mystik geht. Denkt daran, wie gesagt, dass *Lehren spalten*. Deshalb müssen sie beiseitegeschoben werden, um Platz für das zu schaffen, was den Menschen hilft, miteinander auszukommen, was den Aufbau von Beziehungen fördert, was sich *richtig anfühlt*. Das war die Quintessenz des *Christianity Today*-Artikels „Was Evangelikale an Franziskus mögen“. Es geht nicht um die Theologie des Papstes. Es geht darum, wie er jeden fühlen lässt. Es scheint, dass dies für die Menschen immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Immer weniger Evangelikale scheinen sich heute dafür zu interessieren, dass all das *Wohlfühlzeug*, das Franziskus persönlich widerspiegelt, weder ihn

noch irgendjemand anderen retten wird. Auch das Evangelium seiner Kirche wird niemanden retten – ob es nun der neue oder der alte Katholizismus ist. Die folgenden Zitate aus dem offiziellen katholischen Katechismus sind schon seit längerem ein Rätsel. Viele innerhalb und außerhalb der Kirche waren ratlos, wie sie zu interpretieren sind: „Denn der Sohn Gottes ist Mensch geworden, damit wir Gott werden.... Der eingeborene Sohn Gottes, der uns seiner Gottheit teilhaftig machen wollte, nahm unsere Natur an, damit er, Mensch geworden, die Menschen zu Göttern mache“ (*Katechismus der Katholischen Kirche*, Absatz 460). Was jetzt deutlich wird, ist die Art und Weise, wie diese Aussagen perfekt mit dem grundlegenden Ziel der Mystik übereinstimmen: die Vereinigung mit Gott.

Die Saat der Mystik ist im legalistischen römischen Katholizismus sicherlich auf fruchtbaren Boden gefallen, aber was ist mit der noch repressiveren Scharia, die die Grundlage des Islam bildet? Sind Muslime deshalb unempfänglich für mystische Überzeugungen? [Fortsetzung folgt] **TBC**

Zitate

„Gott hat einen ewigen Zweck für unser Leben jetzt und nach dem Tod. Unser Bestreben sollte es sein, diesen Zweck zu erkennen und zu erfüllen, angefangen hier auf dieser Erde. Eines Tages, sehr bald, werden wir alle vor Ihm stehen. Was für eine Tragödie, wenn wir den eigentlichen Zweck, für den wir geschaffen und erlöst wurden, verpassen! Sie sagen vielleicht: ‚Ja, ich möchte von Gott gebraucht werden, aber ich weiß nicht, was er von mir will.‘ Oder: ‚Ich versuche, Ihm zu dienen, für Ihn Zeugnis abzulegen, und es scheint alles vergeblich zu sein.‘ Lernen Sie dies: Bevor Gott viel *durch* Sie tun kann, muss er ein großes Werk *in* Ihnen tun. Was am meisten zählt, ist nicht die Quantität, sondern die Qualität, nicht so sehr das äußere Bemühen, sondern der innere Wille – die Reinheit des Herzens und nicht die sichtbaren Leistungen oder Bekanntheit bei den Menschen.“

—Dave Hunt

Frage: Wer sind die beiden Frauen in Sacharja 5,9, mit „Wind in ihren Flügeln“ und deren Flügel wie Storchenflügel aussehen? Ein Großteil der Welt und insbesondere die Katholiken glauben, dass Engel so aussehen. Aber ich habe geglaubt, dass alle Engel männlich sind. Gibt es in der Heiligen Schrift noch andere Erwähnungen dieser Frauen mit Flügeln? Sind sie gut oder böse?

Antwort: In Sacharja 5 begegnet uns zum ersten Mal eine „fliegende Rolle“, die als „der Fluch, welcher über die ganze Fläche des Landes ausgeht“ (5,1-3) erklärt wird. Er bringt Gottes Gericht über die Sünder (V. 4). Dann sehen wir ein Ephraim (einen großen Korb), in dem eine Frau sitzt, die für „Gesetzlosigkeit“ steht (V. 5-8). Dann erscheinen die beiden Frauen mit Flügeln und tragen das Ephraim und seine gesetzlose Bewohnerin in das Land Sinear. Dieses Land wird in der Bibel siebenmal erwähnt. Es scheint ein Teil oder sogar ganz Babylonien zu sein, das Zentrum der falschen Religion und die Heimat der geistlichen Bosheit.

Die Frau (Gesetzlosigkeit) ist das Ephraim, das ein Haus in Babylon errichtet, was die Wiederbelebung der bösen Religion in Verbindung mit der Frau auf dem Tier in Offenbarung 17 bedeuten könnte, deren Name GEHEIMNIS, BABYLON DIE GROSSE... ist. Die beiden Frauen scheinen mit ihr zu sympathisieren, wenn nicht sogar an der geistigen Gesetzlosigkeit mitzuwirken. Die Frauen sind keine Engel, die in der Bibel als „Männer“ bezeichnet werden, wenn sie erscheinen. Das bedeutet jedoch nicht, dass die Engel männlich sind. Gott schuf die Menschen „männlich und weiblich“ (1 Mose 1,27), und er befahl ihnen, „seid fruchtbar und mehret euch“ (1 Mose 1,28). In der Bibel steht nirgends, dass Gott die Engel männlich und weiblich gemacht oder ihnen aufgetragen hat, sich zu vermehren. In der Bibel erscheinen die Engel nie als Frauen.

In einigen Fernsehsendungen werden Engel sowohl als Männer als auch als Frauen dargestellt. Ihre Botschaft ist antibiblisches und ökumenisches. Jede Art von „Spiritualität“ und jeder „Gott“ ist

ihnen recht. Damals wies *Time* darauf hin, dass „diese mächtigen Boten und furchtlosen Soldaten [ein Engel löschte in 2 Könige 19,35 eine Armee von 185.000 Mann aus] zu Cupido-Püppchen geworden sind, ganz flauschig und bauschig, freundlich, nicht verurteilend... für jeden verfügbar, ähnlich wie Aspirin.“

1989 prophezeite Benny Hinn, dass es alltäglich werden würde, dass Engel in Gestalt junger Männer an die Türen von Christen klopfen würden. Auf TBN verkündete er einmal, dass die Aktivität von Engeln unter Christen zunehmen würde und dass jeder Christ 6.000 Engel zu seiner Verfügung haben könnte. Ebenso unbiblisches war seine Behauptung auf TBN, dass ihm während des gesamten Jahres 1974 jede Nacht Engel in seinem Schlafzimmer erschienen – zu welchem Zweck? Hinn sagte es nicht.

Wort-des-Glaubens Lehrer sprechen davon, dass man lernen soll, seinen Engeln zu „befehlen“, Reichtum zu bringen. Die Bibel warnt vor einer Faszination für Engel (Kolosser 2,18), die es in der einen oder anderen Form auch heute noch gibt.

Frage: Sie lehren, dass Christen nach dem Tod zu Christus gehen. Die Bibel sagt aber, dass sie bei der Wiederkunft Christi aus ihren Gräbern auferstehen. Wie können sie im Himmel sein und gleichzeitig aus ihren Gräbern auferstehen?

Antwort: Der Mensch ist nicht nur der Körper, der stirbt, ins Grab gelegt wird und auf die Auferstehung wartet, sondern er besteht aus „Geist und Seele und Leib“ (1 Thessalonicher 5,23; Hebräer 4,12). Uns wird gesagt, dass wir nach dem Tod „ausheimisch vom Leib [das kann nur die Seele und der Geist sein – wenn wir nur Körper sind, kann der Körper nicht ausheimisch vom Körper sein] ...einheimisch beim Herrn“ (Philipper 1,23; 2 Korinther 5,8) und dass „die durch Jesum Entschlafenen [ihre im Tod „schlafenden“ Leiber, die darauf warten, bei der Auferstehung erweckt zu werden], Gott mit sich [die Seelen und Geister der Erlösten bei der Entrückung] bringen wird“ (1 Thessalonicher 4,14). Zu

diesem Zeitpunkt „werden die Toten in Christus auferstehen“ (4,16), um mit den Seelen und Geistern, die im Himmel „ausheimisch“ waren, wiedervereint zu werden. Die Leiber werden natürlich verwandelt werden: „Die Toten werden auferweckt werden unverweslich... dieses Sterbliche muss Unsterblichkeit anziehen“ (1 Korinther 15,52-53).

Darum geht es bei der Auferstehung, der großen Hoffnung eines jeden Christen – gleich nach der Hoffnung, nicht zu sterben: „Wir werden zwar nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, in einem Nu, in einem Augenblick... wir werden verwandelt werden“ (1 Korinther 15,51-52); „die Toten in Christo werden zuerst auferstehen; danach werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden... dem Herrn entgegen in die Luft; und also werden wir allezeit bei dem Herrn sein. So ermuntert nun einander mit diesen Worten“ (1 Thessalonicher 4,16-18).

Frage: Die Bibel sagt eindeutig, wir seien „Kinder Gottes (1 Johannes 3,2) und Christus nennt uns „Brüder“ (Hebräer 2,11-12). Das ist fantastisch! Ich habe gehört, wie gepredigt wurde, dass wir Söhne Gottes sind, so wie Jesus der Sohn Gottes war, und deshalb können wir das auch, so wie er sagte, dass er sein Leben hingeben und es wieder nehmen kann. Christus muss sich dem Tod am Kreuz hingegeben haben, lange bevor er gekreuzigt wurde; und so müssen auch wir uns selbst verleugnen, das Kreuz auf uns nehmen und ihm folgen. Natürlich versagen wir, aber war es nicht möglich, dass Christus auch versagt hat? Wenn nicht, dann konnte er nicht wirklich versucht worden sein oder ein Beispiel für uns sein. Die Bibel sagt: „sondern der in allem versucht worden ist in gleicher Weise wie wir, ausgenommen die Sünde.“ (Hebräer 4,15). Eine große Versuchung, mit der ich konfrontiert wurde, war der Zweifel daran, dass ich wirklich ein Kind Gottes bin. Ich musste meinen Glauben immer wieder durch das Wort Gottes erneuern, dass ich wirklich ein Kind Gottes bin.

Wenn Christus, wie die Bibel sagt, auf jede Weise versucht wurde wie wir, würde das nicht bedeuten, dass auch Er immer wieder Seinen Glauben erneuern musste, dass Er wirklich der Sohn Gottes war? Ich behaupte nicht, dass Er jemals daran gezweifelt hat, aber war es nicht ein Glaubensweg für ihn, so dass Er glauben musste, was die Bibel darüber sagte, wer Er war? Ich bin verwirrt, und ich möchte wirklich vom Geist in dieser Sache geleitet werden.

Antwort: Es ist lobenswert, dass wir uns „vom Geist leiten“ lassen wollen, wenn es darum geht, ob wir in ein fremdes Land gehen oder dem Herrn zu Hause dienen, welche Arbeit wir annehmen, wo wir wohnen usw. Aber wenn es um die Lehre Christi geht, spekulieren wir nicht und bitten Gott, unsere Gedanken zu leiten – wir gehen zu Seinem Wort und vertrauen darauf, dass sein Geist uns Verständnis gibt.

Es ist nicht nur der beste, sondern auch der einzige Weg, ihre Verwirrung zu vertreiben, wenn sie sehen, was die Bibel sagt. Ja, natürlich gibt es schwierige Dinge zu verstehen, und die Bibel sagt: „Und anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottseligkeit: Gott ist offenbart worden im Fleische...“ (1 Timotheus 3,16). Aber Er offenbart uns Seine Wahrheit durch Seinen Geist, durch Sein Wort (1 Korinther 2,10-13), ganz zu schweigen davon, dass auch ein wenig gesunder Menschenverstand notwendig ist!

Sowohl die Bibel als auch der gesunde Menschenverstand sagen uns, dass Jesus uns zwar „Brüder“ nennt, dies aber nicht bedeutet, dass wir genau wie Er sind. Wir sind „von der Erde, vom Staub“; er ist „der zweite Mensch vom Himmel“ (1 Korinther 15,47). Wir werden zu Söhnen Gottes – und zwar allein durch Christus (Johannes 1,12);

Er ist der Sohn Gottes von Ewigkeit her, absolut einzigartig, Gottes „eingeborener Sohn“ (Johannes 1,14; 3,16; 8,58; usw.). Wir beginnen unsere Existenz als Geschöpfe aus „Fleisch und Blut“ (Hebräer 2,14), durch die geschlechtliche Vereinigung von Mann und Frau und die natürliche Geburt, während Er „von den Tagen der Ewigkeit her“ (Micha 5,1) existiert, von „einer Jungfrau“ (Jesaja 7,14) in diese Welt hineingeboren wurde, auf dass Er als Mensch „durch den Tod den zu-nichte machte, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel“ (Hebräer 2,14). Seine Mission auf Erden war es, „alle Gerechtigkeit zu erfüllen“ (Matthäus 3,15), „das Gesetz zu erfüllen“ (Matthäus 5,17-18) und „dass alles erfüllt werden muss, was über mich geschrieben steht im Gesetz Moses und den Propheten und Psalmen“ (Lukas:24:44).

Verteidigt den Glauben

Unser monatlicher Artikel aus Dave Hunts Buch. Biblische Antworten auf herausfordernde Fragen

Wen liebt Gott wirklich?

Frage: Vor nicht allzu langer Zeit gaben Sie vor, eine Frage zu Matthäus 1,21 [„Er wird sein Volk erretten von seinen Sünden“] zu beantworten. Ihre Antwort könnte dazu führen, dass man glaubt (unter Verwendung von Johannes 1,29, 1 Johannes 2,2, 4,14 und 1 Timotheus 4,10 [aus dem Kontext des gesamten Wortes Gottes]), dass jeder gerettet wird. Sie haben 1 Johannes 4,16, Johannes 3,16-17, 2 Petrus 3,9 und 1 Timotheus 2,4 zitiert und daraus gefolgert, dass Gott alle Menschen liebt! Ich nehme an, dass wir Verse wie Psalm 5,4-5, Sprüche 8,13, Maleachi 1,2-4 und Römer 9,11, 13-24 ignorieren sollten? Wenn niemand Gottes Wort ohne den Geist Gottes verstehen kann (1 Korinther 2,14), und wenn Jesus der Urheber und Vollender unseres Glaubens ist (Hebräer 12,2), wie können wir dann Gott wählen? Römer 3,10-12 sagt, dass niemand Gott versteht oder sucht. Wir würden alle in die Hölle kommen, wenn Gott sich nicht entschließen würde, sich uns zu offenbaren und uns den rettenden Glauben zu schenken.

Antwort: Matthäus 1,21 sagt nicht, dass Christus *nur* sein Volk von seinen

Sünden retten wird, sonst wären die meisten von uns nicht gerettet, denn „sein Volk“ bezieht sich auf Israel. Sie waren die ersten, die als Gottes Auserwählte bezeichnet wurden (Jesaja 45,4; 65,9). Wiederum ist es Israel, das Christus in Matthäus 24,31 als die Auserwählten bezeichnet, was nicht die Entrückung der Gemeinde in den Himmel durch Christus nach der Trübsal beschreibt, sondern die Sammlung aller Juden durch Engel zurück nach Israel am Ende von Armageddon.

Dass Gott alle liebt und dass Christus für alle gestorben ist, bedeutet natürlich nicht, dass alle automatisch gerettet werden. Die Rettung gilt für „wer da will“ (Offenbarung 22,17; Lukas 6,47) und für „jeden, der glaubt“ (Johannes 3,16; 5,24; 6,35; 7,38; 1 Petrus 2,6, 1 Johannes 5,10 usw.) Diejenigen, die verloren sind, sind auf ewig von Gott getrennt, nicht weil Gott sie nicht genug geliebt hat oder Christus nicht gestorben ist, um sie zu retten, sondern weil sie die Rettung abgelehnt haben, die Er durch Seine Gnade frei angeboten hat.

Sie bestehen darauf, dass „Welt“ sich nur auf die „Auserwählten“ in

Aussagen wie „also hat Gott die Welt geliebt“ oder „Er hat seinen Sohn gesandt, damit er der Retter der Welt sei“ bezieht. Für eine solche Auslegung gibt es keine Grundlage. Darüber hinaus ist die Bedeutung von „alle Menschen“ oder „Welt“ in anderen ähnlichen Versen unbestritten. Zum Beispiel: „[Christus] der ein Erhalter aller Menschen ist, besonders der Gläubigen“ (1 Timotheus 4,10). Hier ist „alle Menschen“ eindeutig von „den Gläubigen“ (d. h. den Auserwählten) zu unterscheiden. Das Gleiche gilt für die Aussage, dass Christus „ist die Sühnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die ganze Welt.“ (1 Johannes 2,2). Es ist unbestreitbar, dass Christus nicht nur für die Sünden der Auserwählten (d. h. „unsere Sünden“) gestorben ist, sondern auch „für die Sünden der ganzen Welt“. „Ganze Welt“ kann nur „ganze Welt“ bedeuten. Es kann nicht die Auserwählten meinen, weil es im Gegensatz zu ihnen steht.

Auch die Tatsache, dass Gott uns durch Seinen Geist zu Sich ziehen muss, verneint nicht, dass diejenigen, die gerettet werden, auf dieses Ziehen wirklich

reagieren. Das Gleiche gilt für die Aussage Christi: „Ihr habt nicht mich auserwählt, sondern ich habe euch auserwählt“ (Johannes 15,16). Jeder Arbeitgeber könnte zu seinen Angestellten sagen: „Ihr habt nicht mich auserwählt, sondern ich habe euch auserwählt.“ Das bedeutet nur, dass der Arbeitnehmer den Arbeitgeber nicht zwingen kann, ihn einzustellen. Es war die Entscheidung des Arbeitgebers, der über die Einstellung entschied. Aber derjenige, der eingestellt wurde, musste sich trotzdem um die Stelle bewerben und

den Beschäftigungsbedingungen zustimmen.

Genauso wenig können wir Christus zwingen, uns zu retten. Gott muss den Anstoß geben, und nur Er kann den Vorgang vollenden. Es wäre jedoch bedeutungslos, wenn wir nicht in der Lage wären, auf Gottes Heilsangebot zu reagieren und uns daher nicht wirklich dafür entscheiden können, an Christus zu glauben, ihn anzunehmen und ihm nachzufolgen, als Reaktion auf die Überführung und das Werben des Heiligen Geistes.

Dass wir zugestimmt haben, gerettet zu werden und an Christus geglaubt haben, sind weder „Werke“ noch irgendetwas, das uns zur Ehre gereicht. Der Ertrinkende, der sich von seinem Retter ans Ufer ziehen lässt, hat nichts, womit er sich rühmen könnte, und er hat auch keine Rolle bei seiner Rettung gespielt. Er kann nur demjenigen dankbar sein, der ihn gerettet hat.

— *Auszug aus* *Verteidigt den Glauben von Dave Hunt*

Alarmierende Nachrichten

Ja, „Zombie-Studien“ gibt es

TheCollegeFix.com, 2/1/23, „Ja, ‚Zombie Studien‘ gibt es“ [Auszüge]: Als Floridas Gouverneur Ron DeSantis im Juni 2022 ein neues Hochschulreformgesetz unterzeichnete, verwies er auf die Notwendigkeit, sicherzustellen, dass Hochschulen und Universitäten die Kosten wert sind.

„Ich befürworte Hochschulbildung sehr, aber ich bin kein Befürworter davon, Menschen mit einem Abschluss in ‚Zombie-Studien‘ mit 150.000 Dollar Schulden zu belassen“, sagte er damals. „Das führt nicht zum Erfolg.“

Wie sich herausstellte, sind Zombie-Studien keine augenzwinkernde Anspielung auf die Hochschulbildung, sondern ein echtes Thema, das von den Wissenschaftlern an einigen Universitäten sehr ernst genommen und zu verschiedenen pädagogischen Zwecken behandelt wird.

Letzten Herbst genehmigte die East Tennessee State University einen neuen Kurs mit dem Titel „Überleben der Zombie-Apokalypse“. Die University of Southern California bietet ein ähnliches Seminar im Jahr 2021 an. „Überlegen Sie sich, was Sie tun werden, um zu überleben. Die philosophische Weisheit der Jahrhunderte könnte dabei helfen. Vielleicht aber auch nicht“, heißt es im Lehrplan.

Während einige dieses Thema „albern oder unangemessen“ finden, argumentiert Sarah Juliet Lauro, Professorin an der Universität von Tampa, „es ist eine sehr wichtige Mythologie....“

<http://bit.ly/3EmN55p>

Paul Ehrlich und der Marmelietertag

IntellectualTakeout.org, 31.1.23, „Was Paul Ehrlich und der Marmelietertag gemeinsam haben“ [Auszüge]: Jeden 2. Februar erscheint er zu Musik, Rufen und Fanfaren... Punxsutawney Phil aus Pennsylvania, der meistgefeierte Wettervorhersager der Vereinigten Staaten.

Die verschiedenen beliebten Marmelietertiere, die als Phil bezeichnet werden, haben bei ihren Wettervorhersagen nur eine mäßige Erfolgsbilanz mit einer Trefferquote von 39 %. Dennoch schneidet Phil besser ab als einige seiner menschlichen Gegenstücke.

1968 schrieb Paul Ehrlich zusammen mit seiner Frau Anne das Buch *Die Bevölkerungsbombe*, in dem sie vorher sagten, dass in den 1970er Jahren Hunderte von Millionen Menschen auf unserem überbevölkerten Planeten verhungern würden. Zu dieser Hungersnot kam es nicht, zum Teil wegen der grünen Revolution in der Landwirtschaft. Zwei Jahre später prophezeite Ehrlich... dass die Weltmeere bis 1980 tot sein würden. „Große Küstengebiete“, so sagte er, „werden wegen des Gestanks der toten Fische evakuiert werden müssen.“ Wieder falsch.

Trotz dieser falschen Prognosen... fährt Ehrlich fort, seine Weltuntergangswarnungen über Überbevölkerung und Klimawandel zu verbreiten... zum Beispiel in *60 Minutes*. Inzwischen haben diese *Himmel und Huhn* mit ihrer Botschaft „Der Himmel stürzt ein“ Generationen von Amerikanern gewaschen. Millennials und die

Generation Z machen sich mehr Sorgen über den Klimawandel als ihre Vorgänger.

<http://bit.ly/3XL9Gzl>

Fragwürdige Ansichten über die Evolution des Oktopus

ICR.org, 2/2/23, „Fragwürdige Ansichten über die Evolution des Oktopus“ [Auszüge]: Der Oktopus ist eines der erstaunlichsten Tiere in Gottes Schöpfung. „Eine neue Veröffentlichung in der Zeitschrift *Genome Biology and Evolution* zeigt, dass eine Krakenart bei ihrer Evolution unabhängig etwas entwickelt zu haben scheint, das einer Schale ähnelt, obwohl sie den genetischen Code verloren hat, der bei ihren Vorfahren und Verwandten tatsächliche Schalen hervorbringt.“ (Hervorhebung hinzugefügt.)

Man könnte eine Reihe von Fragen stellen: Woher wissen die Evolutionstheoretiker, dass diese Kreatur den genetischen Code verloren hat, der die eigentlichen Schalen hervorgebracht hat, oder wie können sie behaupten, dass er sich unabhängig entwickelt hat? Könnte es sein, dass der Oktopus von Anfang an auf diese „muschelartige Eihülle“ ausgelegt war?

Noch wichtiger ist die Frage, ob der Krake evolutionäre Vorfahren hatte. „Kopffüßer ohne Schale oder mit Innenschalen (wie Kraken und Tintenfische) haben sich offenbar aus einem frühen Vorfahren mit gerader Schale entwickelt“. Kennen die Zoologen wirklich den Ursprung des faszinierenden Tintenfisches?

Die Evolutionsforscher behaupten, dass die Eihülle der Kraken Art *Argonauta argo* der harten Schale des Perlmutternautilus ähnelt (ein Kopffüßer, der im Kambrium von einem unbekanntem Vorfahren abstammt). Obwohl die Schale des Nautilus und die Eihülle des Argonauten ähnlich aussehen, endet die Ähnlichkeit hier. Sie sehen „im

Mikroskop unähnlich aus“ und sind unterschiedlich geformt... dass sie ähnlich aussehen, ist nur ein Zufall.

Die Evolutionsforscher sagen: „Wir erwarten, dass unsere Ergebnisse die Erforschung der Genomevolution von Metazoen, Mollusken und Kopffüßern voranbringen werden, die bisher

weitgehend unerforscht geblieben sind.“ Kreationisten sagen auf der Grundlage des Schöpfungsmodells voraus, dass die Erforschung dieser faszinierenden Genome die evolutionären Ursprünge dieser Gruppen nicht aufdecken wird.

<http://bit.ly/3xBppGn>

Briefe

TBC: **Dieser Abschnitt soll lediglich zeigen, welche Art von Feedback wir erhalten. Einige davon werden wir privat beantworten, unabhängig davon, ob wir mit ihren Ansichten einverstanden sind oder nicht.*

Liebes TBC

Durch das Evangelium habe ich gelernt, dass *Metanoia* (Sinnesänderung) eine Richtungsänderung ist, nämlich von der Ablehnung Jesu Christi zur demütigen Hingabe an Ihn und Seine Wege. Aus Gnade sind wir gerettet, durch den Glauben, nicht aus Werken. Christus möchte, dass wir zu Ihm kommen, so wie wir sind, aber nicht, dass wir so bleiben. Als Katholik habe ich fast 60 Jahre lang an Gott und die Dreifaltigkeit geglaubt. Ich habe Christus nie meine Erlösung anvertraut, bis ich das Evangelium hörte und Jesus bat, sich mir zu offenbaren, und das tat Er auf mächtige Weise – in diesem Augenblick änderte sich mein Leben für immer, Preis den Herrn. Der Heilige Geist überführte mich von meinen Sünden und tut es immer noch, ich bin eine neue Schöpfung in Christus! Das war vor 5 glorreichen Jahren, ich hasse, was ich früher liebte und liebe, was ich früher hasste, es ist nur durch Christus und Christus allein (Apostelgeschichte 4,12), ich bin durch den Heiligen Geist versiegelt (Epheser 1,13), nichts kann mich von Christus, meinem Retter, trennen (Römer 8,38-39), es geht nicht um eine Religion, sondern um eine Beziehung (Galater

2,20-21). Ich danke Ihnen für Ihre Botschaft und bete weiterhin für die Erlösung aller (Römer 1,16). PW (E-Mail)

Liebes TBC

Ich danke Ihnen für Ihre kontinuierliche Arbeit. Es war ein wahrer Segen, Dave Hunt in Meridian, Idaho, zu treffen, bevor er verstarb. Ich war von 2008 bis 2010 zwei Jahre lang in der NAR (Neue Apostolische Reformation). Das war keine schöne Erfahrung. Ich wollte eigentlich Anbetungsleiter werden, und der Herr hat mich durch seine Vorsehung aus der NAR entfernt. Traurigerweise wird meine frühere Denomination von der NAR durch ihr trojanisches Pferd, die Musik, bestimmt und beeinflusst. Es gibt keinerlei Unterscheidungsvermögen, und die Pastoren und Anbetungsleiter unternehmen nichts dagegen. Das ist der Grund, warum ich ausgetreten bin.

Der Heilige Geist hat mich bezüglich der Charismatischen Bewegung überführt, als ich die wunderbare Dokumentarserie *Wide is the Gate* der verstorbenen Caryl Matrisciana sah, insbesondere Band 3, der sich ganz auf die Neuaustolische Reformation konzentriert. Ich bin dankbar, dass ich diesen Bibelvers als meinen Lebensvers auswendig gelernt habe, denn er hat mir über die Jahre hinweg gute Dienste geleistet. „Sehet zu, dass nicht jemand sei, der euch als Beute wegführe durch die Philosophie und durch eitlen Betrug, nach der Überlieferung der

Menschen, nach den Elementen der Welt, und nicht nach Christo.“ (Kolosser 2,8). Möge der Herr Sie und Ihre wunderbare Arbeit bei der Verteidigung des Glaubens in ernsthaftem Kampf für die wahren Heiligen Gottes weiterhin reich segnen. Bitte wissen Sie, dass Ihre harte Arbeit nicht vergeblich ist. BW (E-Mail)

Liebes TBC

Es ist sehr schwer, sich nicht von begabten Lehrern beeinflussen zu lassen, aber Gott sagt in Psalm 118,8-9: „Es ist besser, auf Jehova zu trauen, als sich zu verlassen auf den Menschen. Es ist besser, auf Jehova zu trauen, als sich zu verlassen auf Fürsten.“

Es ist so leicht, sich täuschen zu lassen, ich bin viele Wege abseits des gottgegebenen Weges gegangen, ich habe Hunderte von Büchern gelesen und mich auf andere Weise von großen christlichen Lehrern beeinflussen lassen und bin dabei in die Irre gegangen. Glücklicherweise hat mich die Rückkehr zur Bibel als Beröer wieder auf den richtigen Weg gebracht. Ich überprüfe jetzt immer die Bibel, egal wie sehr ich einen Lehrer schätze. Niemand ist unfehlbar außer Gott. Ich werde zwar immer noch beeinflusst, aber das wird fast sofort korrigiert, wenn ich die Bibel lese und nachforsche. Anonym (E-Mail).

TBC Notizen

Fragen an die Christen mit Interesse an *The Chosen*

Ist es richtig, Geschichten über Jesus zu erfinden? Wäre das nicht ein *anderer Jesus*? (2 Korinther 11,4)

Viele, die *The Chosen* gesehen haben, stellten fest, dass sie immer dann, wenn sie an Jesus dachten, das Bild des Schauspielers, der Ihn darstellte, vor Augen hatten. Will Jesus, dass die Gläubigen ihn so kennenlernen?

Das Wort Gottes wurde vom Heiligen Geist heiligen Männern Gottes gegeben, damit sie es aufschreiben (2 Petrus 1,21). Kann dasselbe von den Drehbuchautoren gesagt werden, die Worte schrieben, die von denen gesagt werden sollten, die vorgeben, Jesus oder Matthäus oder Johannes oder Simon Petrus usw. zu sein?

Wie viel „künstlerische Freiheit“ ist akzeptabel, bevor *The Chosen* zu einem Akt der Blasphemie wird?

Wenn ich die erfundenen Figuren in *The Chosen* als biblisch akzeptiere, wäre ich dann nicht eher bereit, die erfundenen Figuren in, sagen wir, dem Buch Mormon zu akzeptieren?

Das sind nur ein paar Fragen, die mir zu *The Chosen* in den Sinn gekommen sind. Diese Art von Fragen werde ich in den nächsten beiden Newslettern fortsetzen. Mein Ziel ist es, diejenigen, die von dieser Serie (die von Mormonen produziert wird, die vorgeben, biblische Christen zu sein) verführt werden, dazu zu bringen, wirklich darüber nachzudenken, was sie da sehen.

Schickt mir einige Fragen, die ihr denen stellen wollt, die den Inhalt der Sendung tatsächlich kontrollieren, und denen, die von ihr begeistert sind.

Eine letzte Frage für diese Ausgabe: Ist dem Drehbuchautor Dallas Jenkins bewusst, dass er ein Joseph Smith der Neuzeit ist? Jenkins hat sich die Geschichten über *The Chosen* größtenteils aus seiner Fantasie heraus ausgedacht (wie er sagt). Aus Smiths Fantasie entstand das Buch Mormon (nach Aussage von Smiths Mutter).

T.A. McMahon Executive Director

Bitte besuchen Sie auch die Webseite von TBC, <http://thebereancall.org/>. Sie finden dort unter anderem in der Rubrik „Store“ den Online Shopping Bereich mit dem vollständigen Katalog von TBC, wie auch die Deutschen Übersetzungen des TBC Rundbriefes, wenn auf der ersten Seite zu den Archives runterscrollen und auf unter dem Tab Newsletters auf *German* klicken.

Übersetzt von W. Hemmerling. Bibelzitate wurden aus der Unrevidierten Elberfelder 1905 entnommen.

Kontakt: wolfgang.hemmerling@freenet.de